

Hermien Stellmacher

Moritz Moppelpo braucht keine Windel mehr

Ein Spielbuch mit vielen Klappen



ars[≡]edition

„Moritz, schau mal, was ich für dich habe!“, ruft Mama.
„Das ist ein Töpfchen. Da kannst du Pipi reinmachen
und brauchst dann keine Windel mehr.
Komm, probier es gleich mal aus!“

Moritz setzt sich neugierig auf das Töpfchen.
Nach kurzer Zeit steht er auf und schaut hinein:
Das Töpfchen ist leer.
Er setzt sich wieder hin, aber es kommt kein Pipi.
„Das macht nichts“, sagt Mama. „Morgen versuchst du es
einfach wieder!“

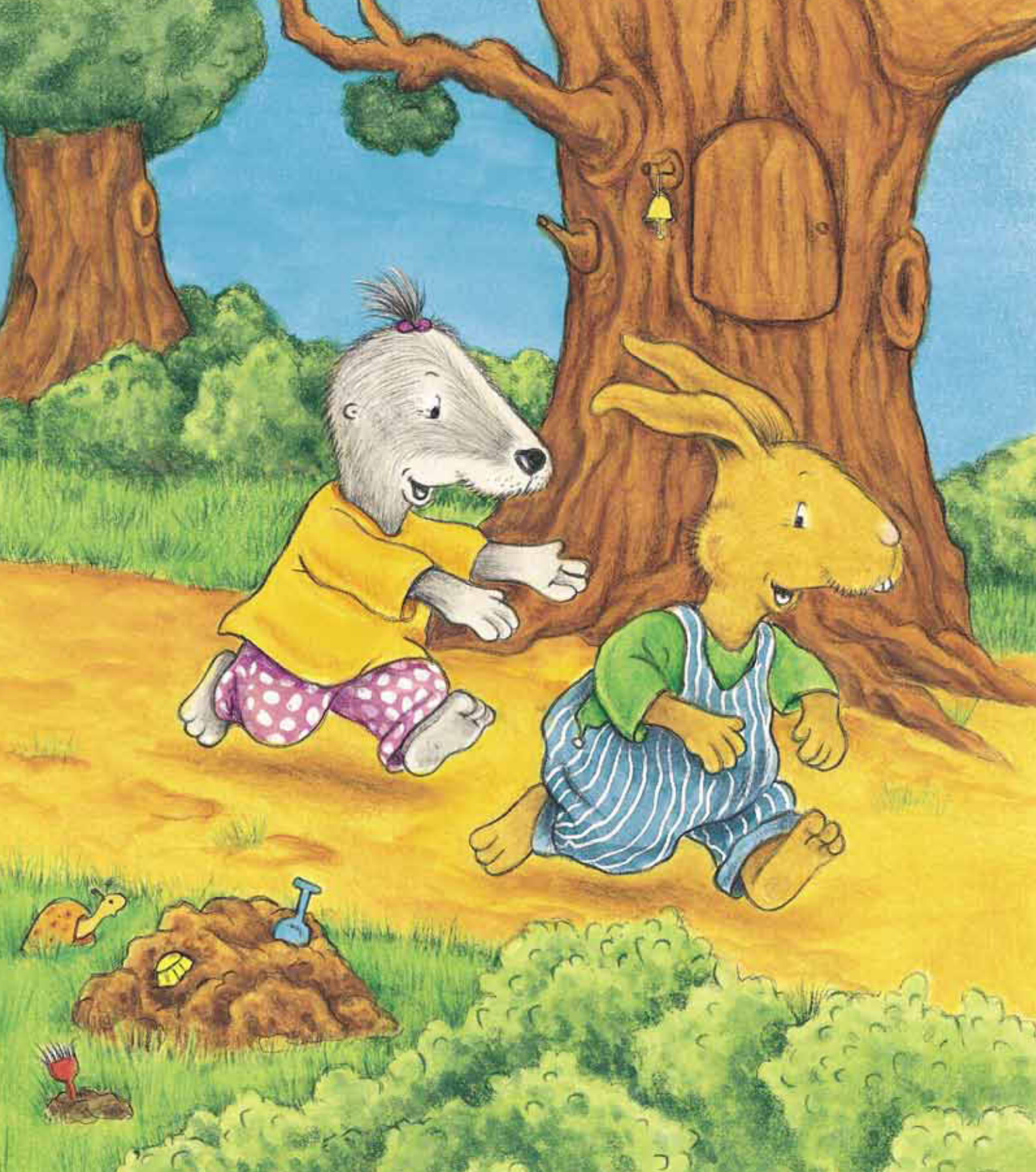




Am nächsten Morgen setzt Moritz sich wieder auf sein Töpfchen.
Nach einer Weile steht er auf und schaut hinein: nichts zu sehen ...
„Mama! Ich will wieder meine Windel!“, ruft Moritz.
„Damit kann ich Pipi machen UND spielen!“

Moritz spielt mit Lene, dem Dachsmädchen.
„Moritz Moppelpo, dich krieg ich sowieso!“, singt Lene.
Und schwupps:
sie hat Moritz auch schon erwischt.





„Du bist aber ein langsamer Hase!“, lacht Lene.

„Du kannst wohl nicht so schnell laufen, weil du eine Windel anhast.

Schau mal, ich trage schon ein Unterhöschen und gehe aufs Töpfchen!“

„Töpfchen sind blöd“, brummt Moritz.

„Mit meiner Windel ist das viel besser!“

„All unsere Freunde gehen auch aufs Töpfchen“, sagt Lene.

„Stimmt gar nicht!“, sagt Moritz.

„Stimmt eben schon!“, ruft Lene. „Komm, wir gehen zu Juri!“

Und wirklich: Juri sitzt gerade auf dem Töpfchen!





Dann gehen sie zu Emil.

Emil hat gerade in sein Töpfchen gepupst.

„Am Anfang hat es nicht immer geklappt“, sagt Emil.

„Aber jetzt brauche ich keine Windel mehr!“

Stolz zeigt er Moritz sein Unterhöschen.

Und was machen die Igelkinder Fips und Fido?

Auch die beiden sitzen auf ihren Töpfchen!

